

[Start] [★04:46.159] [👂] [★12.511] Titel. 👂★👂👂👂1★: 👂👂👂-

◆[★14.222] Schneiders◆Meinung:◆BSE◆-

◆Bad◆simple◆English, ◆viele◆★Wissenschaftler◆können◆kein◆★vern👂👂👂👂★h  
öherer's'👂👂👂👂s👂👂s◆English◆sprechen★👂👂-

◆au★👂👂vicoe👂👂👂or allem◆★die★Kommunikation◆mit◆dem◆Saaldiener◆wird◆★u  
👂fokussiert, ◆also◆★colloquial◆★English, ★👂ist◆nicht◆vora👂hander  
👂n, ◆alltägliche◆ausdrücke◆wie◆👂das👂👂👂das◆Ausschalten◆des◆Lichtes👂👂★-

◆★★★★★★ [👂] [👂] ◆--

>◆★"Internationalisierung◆als◆Infanti👂tilisierung★ [👂] ★★★★★★★stereotype  
s◆und◆w★👂erss👂'tarartes◆Vokabular👂👂-

◆Verallgemeinu👂erung!◆★z★👂zwar◆s👂zeigen◆sich◆auch◆Politiker◆in◆der◆Öffen  
tlichkeit◆manchmal◆mit◆m👂schlechtem◆English'👂👂👂👂👂👂lich, ◆allerdings◆w  
erden◆auch◆nie◆de👂ie◆guten◆★Sprecher◆hervorgehoben👂👂-

◆Dial👂👂👂Akzent◆nicht◆ale👂s◆Zeichen◆schlechten◆Englischc'★★★★ [👂]'👂Engl  
isches◆zu◆sehen★ [👂] [👂] 👂👂👂★★★★ [👂] [👂] [👂] ★★★★★ [👂] ★★★★★Wolfgang👂👂👂gabg  
◆👂👂👂ng◆Schneider's◆Auszug◆a★us◆seinem◆Buch◆"Speak◆German"◆★zeigt◆deutc👂li  
ch◆seine◆kritische◆Haltung◆gegenüber◆★der◆[★13.645]👂👂s◆IWss👂👂👂Wuss  
👂👂👂issens★der◆★englischen◆Sprache◆★in◆★Wiss👂'👂👂👂wissenscha  
ftlichen◆Kreisen.◆Er◆kritisiert◆★vor◆allem◆★die◆★Aussprache◆und◆sc👂  
👂fehlende◆Redegewandtheit◆★der◆Wissenschaftli👂er [★14.737], ◆die◆★bei◆Konfer  
enzen◆ihr◆★★★★★Wis★👂👂👂👂👂👂Vorträge◆★in◆der◆englischen◆Sprache◆halt  
en◆sollten, ◆👂👂.★★★★Der★◆Auszug◆[★10.996]beleuchtet◆★dieses◆Schn👂👂👂  
★Phänomens, ◆der👂👂👂👂ders's👂👂👂s◆BAS'S👂👂👂SE◆-

◆Bad◆Simple◆English◆★von◆einer◆einseitgi👂👂igen◆Position★★★★★◆und◆vers  
ucht◆nicht◆★objektiv★★★★★zu◆urteilen.★★★★👂👂Schneider◆[★11.945]beschrei  
bt◆★★★★★die◆Kenntnisse◆der◆englischen◆Sprache, ◆die◆die◆Wissenschaftler◆au  
fzeigen◆a👂👂, ◆als◆[★13.756]"★lausig"◆und◆★★★★★"peinlich".★★★★★Er◆foku  
ssiert◆★★★★★neben◆der◆Sprache◆der◆>V👂👂Vorträge◆auch◆die◆★Kommunikat

ion mit dem Saaldiener und \*\*\* deutet somit auf die fehlende di- as Fehlen von alltäglichen Begriffen und Wendungen hin, wie zum Beispiel, das die Aufforderung das Licht auszuschalten. [21.471] Allerdings wird nicht versucht diese s Fehlen zu erklären. Wahrscheinlich \* und aus einen r weiten Perspektive zu beleuchten und die e den Grün \* \* \* \* . [47.242] So \* \* \* \* wird der Umgang mit der englischen Sprache als \* \* \* \* eine notwendige Bedingung angesehen und nicht als eine zusätzliche Qualifikation, die man positiv erscheinen lassen sollte. In seiner stereotypen Darstellung einer schlecht en englisch \* [12.874] Wissenschaftler, dessen Englishch miserable elst ist, \* \* \* \* weist a er auf das "stereotype und erstarrte" Vokabular der [16.885] Nicht-Muttersprachler hin. \* \* \* \* und [10.488] beschreibt die Reaktion des Publikums als \* \* \* "Schwanken zwischen" belustigt und verzweifelt ". \* \* \* Diese Reaktionen wa sind alltäglich \* \* \* [10] De ies kann auch in den Medien, die enen wir alltäglich begegnen, \* \* \* [10] ist \* [10] ein gerne gesehenes Motiv. Vor allem einige deutsche Politiker d mussten de im letzten vergangenen Jahr den Spot über ihr English und vor allem über ihren Akzent ertragen. G \* \* \* o SAO Dies wird auch im Text hervorgehoben, dass ein mit Akzent belegtes Englisch kein gutes Englisch darstellen kann. Dies ist meiner Meinung nach, a eine vollkommen irrationale Sicht des Ideals, M Keine Muttersprachler wird die Sprache so herrschen b je [10] \* \* Zweitsprachenlernen r \* wie ein Muttersprachler, denn die erste [11.320] Sprache ist immer noch vorhanden und zeigt ihren Einfluss auf die zwei weitere, erlernte Dpr Sprache. Allerdings ist dies keinesfalls ein Zeichen von schlechter Beherrschung

chaun-ung dsé der engölis-lischen Sprache, dso  
ndern eifach sclhlicht ein Zeicher n, dass dies nic  
ht die Mutrt-ttersr-prache. Sol sollte nicht falsch darüber geur  
teilt werden, sondern anerkennen, dass er derjening e-ge sich bemüht ei  
ne zweite Sprache zu erlen-rnen. [p] [h] Der Text [10.305]  
veralle gemeinert das Problem des BSE sehr und v [13.240] [h] [h]  
 der sch schelchte  
 chlet-cten-te-hten engliscen kompetenz sehr [h] [h]  
 K [h] [h] und [10.050] ere reicht damit sicherlich nicht, dass ei  
n Wissenschaftler über ihr E Sprachkenntnisse nachdenken werden. Er  
s provoz- Es werden nicht weder  
gute Sprecher u, azc uch we- we- nn sie nac dem Autor nach  
Ausnahmen darstellen, hervorgehoben, noch wird eine versucht ein  
e Lösung des Problems anzustreben. Es [21.650] Deer- r Text pr  
ovo ziert mehr, dass man sich von den besche-rienen Menschen abgrenzen mn  
 will zbd und kann somit keine Ideni [h] [19.  
665] Außerdem wird auch nicht auf die mögliche Ursache eingegangen un  
d. Natürlich ist es in der heutigen-igen, globalisiertr  
en Welt notwendig eine Sprache zu finden, in der viele Menschen mie-teinan  
der ki-ommunizieren mü- können, allerdgins [h] [h] → g [h] g [h] [h]  
 ist Koi-mmunikation egal in welcher Sprache immer zu hundert Prozent er  
folgreich, So können die inhaltlichen Unklarheiten, die der Autor besch  
reibt auch in der Mzt-utterssprache-tz zu finden sein, [h], wenn die Wah  
l der Ausdrücke unklar ist, oder die Rhetorik den e-eigentliche-hen-Sonn-  
inn überdeckt. [h] [h] Demns-ach spollt-ollte die Kompetenz  
eienr zweiten Sprache nicht w-, wie im Text gesehen, als Hindernis dars-  
gestellt werden, sondern ea-als Möglichkeit Grenzen zu über-schr-  
gehen. [h] [h] [18.017] [h] [16.854] [h] [19.818] [h] [h] [10.185] Folgl

[illegible]

↓ ↓ ↓ ↓ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ★ ★ ★ ↑ [★13.

254] [Stop]